

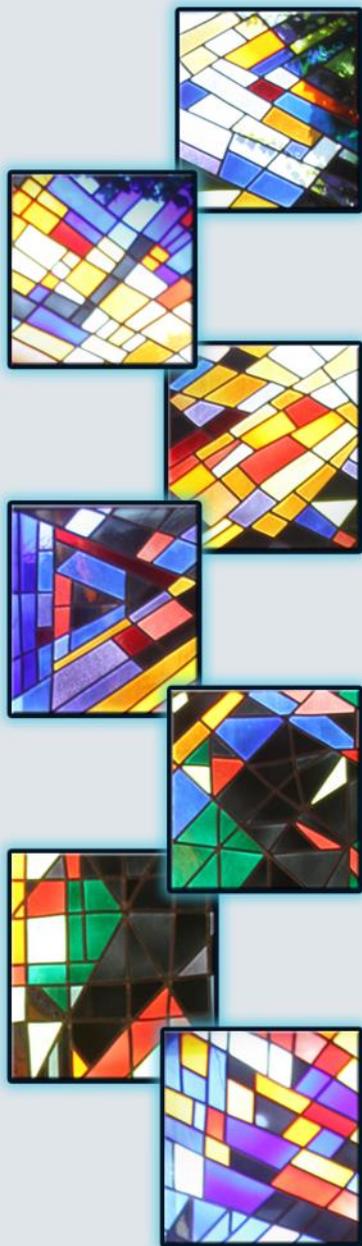


EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE REUTLINGEN (BAPTISTEN)

# GEMEINDEMOSAIK

AUSGABE

MAI 2020





**Dient einander**  
als gute Verwalter  
der vielfältigen **Gnade**  
**Gottes**, jeder mit  
der Gabe, die er  
**empfangen** hat!



## Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!

*1. Petrus 4, 10*

Vier Jungen spielten an einem See. Mitten in ihrem übermütigen Spiel fällt einer von ihnen ins Wasser. Er droht zu ertrinken. Aber der größte Junge von den Vieren kann seinen Freund schließlich aus dem Wasser ziehen und retten. Als sie später alle gefragt werden, was sie getan haben, sagt der erste: „Ich bin unglücklich ins Wasser gefallen!“ Der zweite antwortet: „Ich habe ihn wieder herausgezogen!“ Der dritte Junge sagt: „Ich habe den großen Jungen festgehalten, damit er bei der Rettung nicht auch noch ins Wasser rutschte!“ Und der Kleinste schließlich sagt: „Ich habe laut geschrien!“

Alle vier Personen kommen in einer Gemeinde vor. Einer fällt in eine Not, Schwierigkeit oder Schuld. Es ist müßig, sich darüber zu unterhalten, wie das geschehen konnte. Er muss herausgezogen werden. Da ist der Starke, der seine Kräfte einsetzt, zupackt und hilft. Da ist der andere, der im Hintergrund steht und durch seine Gebete und Ermutigung dem Tätigen beisteht. Und schließlich ist noch einer da, der einfach schreit, wenn irgendwo Not oder Elend geschieht, damit andere darauf aufmerksam werden. In der Ge-

meinde sind sie alle zusammen.

Diese kleine Geschichte aus einem Andachtsbuch von Axel Kühner erschließt einem sehr eindrücklich, was unser Monatspruch zum Ausdruck bringen möchte.

Bedauerlicherweise ist es so, dass so manche besondere Gabe unerkannt und ungenutzt verkümmert. Immer wieder begegnet man nämlich Menschen, die absolut davon überzeugt sind, dass Gott sie wohl bei der Verteilung der Gaben übersehen habe.

Sie glauben, dass nicht jeder, sondern nur einige wenige, besondere Menschen, eine Gabe empfangen haben. Nun, wenn dem so wäre, dann hätte Petrus in seinem Brief ganz sicher anders formuliert. Denn dann müsste es eigentlich heißen: „Diejenigen, die eine Gabe empfangen haben, die dienen bitte einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes!“

So steht es aber nicht in Gottes Wort und deshalb dürfen wir fest davon ausgehen, dass jeder Mensch mindestens eine und manche sogar mehrere Gaben geschenkt bekamen. Unser Gott ist kein ärmlicher Gott.



Er gibt reichlich und überschwänglich, er liebt die bunte, ja schier unfassbare Vielfalt.

Über 7 Milliarden Menschen bevölkern diese Erde und keiner gleicht dem anderen. Alle sind wir als einzigartige Originale geschaffen, unverwechselbar und jeder sehr besonders. Ich bin immer wieder fasziniert darüber, dass nicht zwei Menschen auf dieser Welt denselben Fingerabdruck haben.

Und das alles betrifft nur das Äußerliche. Die einzigartige Mischung von Gaben und Fähigkeiten, die zu einer Person gehört, macht jeden zu einem kostbaren Original. Diesen Reichtum der Gnade Gottes, den sollten wir unbedingt zur Entfaltung bringen, denn es ist eine Menge in uns hineingelegt.

Es sind Gaben unterschiedlichster Art, die Gott uns Menschen schenkt. Manche sind sehr auffällig:

- die Fähigkeit zu lehren und zu leiten
- die Gabe Krankheiten zu heilen
- die Gabe der Zungenrede und deren Deutung
- die Gabe der Unterscheidung der Geister
- besondere technische und kreative Fähigkeiten

- Andere sind dagegen weniger auffällig, aber keineswegs weniger bedeutsam
- Die Fähigkeit das richtige Wort zur richtigen Zeit sagen zu können
- Die Gabe Menschen treu nachzugehen, Kontakt zu halten und den Draht nicht abreißen zu lassen
- Die Begabung, in bestimmten Situationen genau zu wissen, was jetzt dran ist
- Die Fähigkeit, eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, in der man sich wohlfühlt
- Die Gabe immer ein offenes Ohr für die Sorgen anderer zu haben

Und auch das sind nur einige der vielfältigen Gaben Gottes. In bestimmten Situationen sind es gerade diese weniger auffälligen Gaben, die am dringendsten gebraucht werden und deshalb so besonders wertvoll sind.

Der Reichtum der Gnade Gottes, aus dem wir leben dürfen, verpflichtet uns, nicht als Egoisten durchs Leben zu gehen, sondern uns für andere einzusetzen und ihnen mit dem, was uns als Gabe geschenkt ist, zu dienen. So sollen wir Gott die Ehre geben.

*Hartmut Schilitz*

## Seelsorge ...

... ist schon für viele Menschen eine Hilfe zum Aufbruch in die liebenden Arme Gottes geworden!

Ob ihr die momentane Zeit und ihre Umstände eher als Chance seht, euch auf wesentliche Dinge zu besinnen, oder ob sie euch in ganz persönlicher Weise herausfordert:

Wir freuen uns, dass **Pastor i.R. Gerhard H., Christiane S. und Christa S.** vom Seelsorgewerk Icht-hys – Haus Aufbruch im Arbachtal und **Sandra O.**, begleitende Seelsorgerin (Ausbildung bei ICL) sich neben **Pastor Daniel Meisinger** bereit erklärt haben, für gemeindeinterne **Telefonseelsorgegespräche** zur Verfügung zu stehen. Nehmt bei Bedarf direkt Kontakt mit ihnen auf und macht einen geeigneten Termin aus. Die Kontaktdaten findet ihr im Gemeindeverzeichnis.

**Günter B.** vermittelt Menschen der Gemeinde, die gerne **Besorgungen oder Einkäufe** für euch erledigen. Meldet euch bitte im Gemeindebüro.

Wir sind dankbar für die **Möglichkeiten der digitalen Welt**, die uns wenigstens ein Stück Gemeindeleben und einen gewissen Kontakt erlebbar machen. Habt ihr beispielsweise schon mal mit Hilfe einer Videokonferenz geistliche Gemeinschaft gehabt? Das Erleben ist anders, aber tut überraschend gut!

**Dominik G. und Manfred S.** beraten und unterstützen auf Anfrage Menschen unserer Gemeinde gerne bei kleineren oder größeren Schritten **im Bereich von Internet, Computer und Co.** Ihre Kontaktdaten findet ihr im Gemeindeverzeichnis.



## Zwei Fragen an unser Team der Telefonseelsorge:

Pastor i.R. Gerhard H., Christiane S. und Christa S. vom Seelsorgewerk Ichthys – Haus Aufbruch im Arbachtal, Sandra O., begleitende Seelsorgerin (Ausbildung bei ICL) und Pastor Daniel Meisinger:

### **Was hilft dir selbst am meisten in herausfordernden Situationen?**

*Gerhard:*

„Ruhe, wenn nicht gar Stille. Und damit im Hintergrund Fragen zu stellen an die Situation und an unseren Herrn, um analytisch und geistlich das Problem anzugehen.“

*Christiane:*

„Wenn mich Fragen umtreiben und ich in innere oder äußere Not gerate, hilft es mir: alles aufzuschreiben, alles Gott "hin zu wörtern". Über Manches muss ich reden: mit Freunden, im Hauskreis... Seit vielen Jahren habe ich einen Seelsorger, an den ich mich wenden kann, wenn es "eng" wird. Oft hilft es mir einfach zu erzählen. Schon dadurch sortiert sich manches. Aber sein Nachfragen, seine Impulse, das Beten mit ihm, sein Beten für mich, helfen mir zur Klärung. Ich habe gelernt, mit meiner Not nicht allein zu bleiben. Das war meine "alte Methode", mit Problemen umzugehen: ich schaffe das alleine. Inzwischen weiß ich, dass Gott uns in Gemeinschaft ge-

stellt hat. Ich darf und will mir helfen lassen.“

*Christa:*

„Irgendwann in den letzten Tagen, unter vielen Email-Zusendungen, war folgendes Psalmwort in der Überschrift, das wie ein „Blitz“ bei mir einschlug:

Wer unter dem Schutz des Höchsten wohnt, wer im Schatten des allmächtigen übernachtet – der sagt wie ich über den Herrn: Meine Zuflucht ist er und meine Burg, mein Gott, ihm will ich vertrauen!“

*Psalm 91, 1 + 2 (Basisbibel)*

*Sandra:*

„In Situationen, die ich nicht beeinflussen kann (wie die Corona-Krise), hilft es mir, die Umstände als solche zunächst zu akzeptieren. Alles Jammern und „hätte, wäre, könnte“ ist kontraproduktiv. Wenn ich es akzeptiert habe, kann ich meinen Fokus darauf lenken, wie ich das Beste daraus machen kann. Hilfreich finde ich auch Dankbarkeit für all das Gute und Schöne, das ich immer finden kann, wenn ich nur will. Und ein weiterer hilfreicher Gedanke für Herausforderungen: Das ist eine tolle Möglichkeit, zu wachsen und mich persönlich weiterzuentwickeln.“

*Daniel:*

„Ruhe bewahren - Informationen sammeln - den Überblick gewinnen ... und alles Gott hinlegen, der uns durch Jesus Christus mit sich selbst versöhnt hat.“

***Welches Prinzip ist dir, neben dem Prinzip der absoluten Vertraulichkeit, am wichtigsten bei Seelsorge?***



*Gerhard:*

„Ich möchte zuerst die absolute Vertraulichkeit unterstreichen und es zugespitzt Schweigen nennen. Sodann ist die Ehrlichkeit und Offenheit unabdingbare Voraussetzung. Die Beziehung zu dem oder der Anderen, sowie zu unserem

Herrn, soll nach der Seelsorge, wenn es geht, intensiver, besser sein.“

*Christiane:*

„Wenn ein Mensch mit Fragen oder Problemen zu mir kommt, ist es mir wichtig zu hören. Den Menschen zu hören und das Herz offen zu haben, um Gott zu hören. Wertschätzung, Achtung, Behutsamkeit sind mir wichtig. Gott geht mit jedem Menschen Original-Wege. Es gibt kein "so macht man es" - "so musst du es machen." Meist geht es um Probleme in Beziehungen; Beziehung zu Gott, zu mir selbst, zu anderen Menschen. Wir fragen: wo wurde der Mensch verletzt und war damit allein. Er musste die Gefühle verschließen. Wo hindern diese alten Wunden den Menschen heute in gute Beziehungen zu kommen. In der liebevollen Gegenwart von Jesus kann alles "auf den Tisch kommen" - es

darf sein. Die Wahrheit führt in die Freiheit.“

*Christa:*

„In den vielen Jahren des eigenen seelsorglichen Weges wurde mir eine Aussage von meiner Seelsorgerin immer wieder zugesprochen, in

vielschichtiger Weise sehr wichtig: „Du musst nicht mehr haben, als du hast und du musst nicht mehr sein, als du bist.“ Dies hat meine Gottesbeziehung verändert und vor allem mein Selbstbild. So sieht mich Gott an – mich jetzt, in diesem Augenblick, in dem ich nichts dazu tun kann, als das, was in dem Moment ist! Das ist für mich Gnade.

*Sandra:*

Alles, wirklich jedes Thema, darf in die Seelsorge mitgebracht werden. Wichtig finde ich einen wertschätzenden Umgang auf Augenhöhe und das wertfreie Annehmen des Gegenübers.

*Daniel:*

„In jedem Gespräch (nicht nur in der Seelsorge) kommt es auf gutes Zuhören an. Das schreibe ich mir selbst immer wieder hinter die Ohren und lade jeden Gesprächspartner in der Seelsorge auch dazu ein: *genau hinhören, was man sagt und dabei fühlt*. Als Seelsorger versuche ich, dabei Hilfestellung zu geben. Und so können wir dann gemeinsam auf Gottes Reden in der Situation hören.“





# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Stürmischer Besuch

Fünzig Tage sind vergangen, seit Jesus auferstanden ist. Meine Mama und die anderen Jünger Jesu warten sehnsüchtig auf ein Zeichen von ihm. Heute ist Erntefest in Jerusalem – wir öffnen die Tür und da fährt ein brausender Wind ins Haus. Alle sind sehr aufgeregt. Ein Leuchten umgibt die Jünger. „Was bedeutet das?“, frage ich meine Mutter. Und da ist plötzlich eine Taube! Meine Mutter freut sich: „Jetzt passiert, was Jesus versprochen hat! Der Heilige Geist ist gekommen, er erfüllt uns mit Kraft und Mut, um den Glauben weiterzugeben!“

Lies nach im Neuen Testament:  
Apostelgeschichte 2

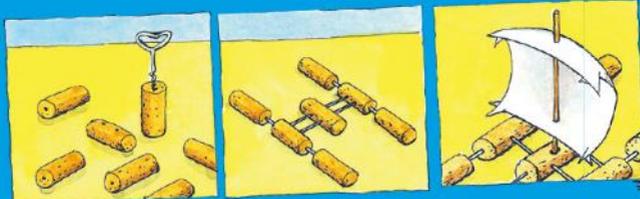


Der Pfarrer besucht die Erstklässler in der Schule: „Wisst ihr, Kinder, wer ich bin?“ Fritzen: „Klar, du bist der Nachrichtensprecher vom lieben Gott!“



## Bastle dir ein Segelboot

Du brauchst: sieben Weinkorken, einen Handbohrer, acht Zahnstocher, einen Holzspieß, Papier, Schere, Stifte. So geht's: Bohre in alle Korken längs ein Loch von einem Ende zum anderen. Bohre in einen Korken seitlich jeweils zwei Löcher. Verbinde die Korken mithilfe der Zahnstocher zu einem Boot. In den mittleren Korken stecke den Spieß als Mast – auf den stecke dann das Papiersegel! Schiff ahoi!



## Tipp für Naturkinder

Raus in den Garten oder drinnen bleiben? Das kommt aufs Wetter an. Woran du merkst, dass es sonniges, trockenes Wetter geben wird:

- Windstille
- die Schwalben fliegen hoch
- Baumzapfen sind geöffnet
- Abendrot am Himmel



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)





## was Salz in Gang bringt... ...von der richtigen Lebenswürze

Gerade finde ich das Leben ziemlich fade, irgendwie würzlos. Man darf keinen mehr besuchen, wenn man sich zufällig trifft, nur eine Begrüßung auf Abstand anstatt einer herzlichen Umarmung und das Telefon ersetzt halt doch nicht die persönliche Begegnung.

Umso mehr freue ich mich nun auf die Gemeindefreizeit. Dort können wir endlich wieder Gemeinschaft pflegen, Gottesdienste „live“ feiern und uns mit der richtigen Lebenswürze auseinandersetzen. Wir gehen davon aus, dass die Freizeit wie geplant stattfindet und planen dementsprechend weiter. Es haben sich bisher 39 Teilnehmer im Alter von 4 - 82 Jahren angemeldet. Für ca. 100 Teilnehmer sind Plätze reserviert. Bei der letzten Freizeit waren

es 104 Teilnehmer. Ich bin gespannt, ob dieser Rekord überboten wird.

Damit alle an der Freizeit teilnehmen können, besteht die Möglichkeit, einen Zuschuss für die Freizeit zu erhalten. Bitte wendet euch vertrauensvoll an einen der Ältesten der Gemeinde (Daniel Meisinger, Evelyn H., Hartmut Schilitz, Rainer B. oder Andreas O.). Anmeldungen bitte im Gemeindebüro oder mit dem Flyer in mein Fach legen. Wichtig, den Namen darauf schreiben, das Feld dafür wurde vergessen.

Nun ran an die Anmeldungen, ich freue mich auf euch.

*Für das Orga-Team Martin R.*

## MINA & Freunde



### Schon gewusst?

1. Aus Datenschutz-Gründen können wir Ihnen/Euch derzeit den gewohnten Download der Predigten leider nicht mehr anbieten. Mit einer E-Mail an die Adresse [podcast@baptisten-reutlingen.de](mailto:podcast@baptisten-reutlingen.de) kann die gewünschte Predigt jedoch gerne persönlich zugeschickt werden.
2. **Mosaik als PDF-Download**  
Das aktuelle Mosaik kann unter [www.baptisten-reutlingen.de/podcasts](http://www.baptisten-reutlingen.de/podcasts) heruntergeladen werden.
3. **Aktueller Kalender**  
Aktuelle Termine können unter [www.baptisten-reutlingen.de/kalender](http://www.baptisten-reutlingen.de/kalender) angeschaut werden.
4. **Gebetsanliegen** können geschickt werden an [gebetsanliegen@baptisten-reutlingen.de](mailto:gebetsanliegen@baptisten-reutlingen.de)



*„Name über alle Namen, Jesus, kein schöneren auf Erden gibt's, in keinem andren Namen ist Erlösung, nur in diesem Nam' ist Heil!“*

Wir wissen nicht, ob der Seniorennachmittag am Dienstag, 19. Mai 2020 um 15:00 Uhr stattfinden kann. Falls es möglich ist, wird es rechtzeitig bekannt gegeben.

Wilfried K. und Mitarbeiter

Gott spricht:  
Ich lasse dich nicht fallen  
und verlasse dich nicht!



## Stiefmutter wird Mama

Tanjas Liebe zu Michael war grenzenlos – sie schloss seinen kleinen Sohn Kai mit ein. Der Junge aber zeigte nicht die Spur von Gegenliebe, so sehr sie auch darum rang.

„Stiefmutter hat mir neue Stiefel gekauft“, berichtete er in herablassendem Ton seinem Vater. „Stiefmutter holt mich von der Schule ab,“ antwortete er in vollem Ernst seiner sechs Lebensjahre auf die Fragen seiner Klassenkameraden.

„Stiefmutter hat heute Nachmittag mit mir ‚Mensch ärgere dich nicht‘ gespielt und dabei verloren,“ erzählte er schadenfroh unserer Nachbarin.

„Bitte, sag doch Mama zu mir,“ bat Tanja vergeblich. „Oder einfach Tanja, wenn du magst.“

Sie kam sich vor wie die böse Stiefmutter in Aschenputtel. Dabei schimpfte sie niemals, wenn er sich

abends die Zähne nicht putzte, mit ungewaschenen Händen zum Abendbrot kam, seine Sachen nicht wegräumte oder in seinem Zimmer Fußball spielte. Wenn er mit dreckigen Schuhen über den neuen Teppichboden stampfte, zählte sie innerlich nur bis zehn, manchmal auch bis dreißig. So überreizt sie auch war - nie ging sie in die Luft. Statt dessen bereitete sie für Kai jeden Mittag einen noch süßeren Pudding.

Von Herzen hätte sie es sich gewünscht, dass er sie Mama genannt hätte. Doch nichts schien den kleinen Racker dazu bewegen zu können. Sie war und blieb für ihn die Stiefmutter. Schließlich gab sie die Hoffnung auf. Und zwar genau an dem Tag, als sie Kai im Hof rufen hörte: „Stiefmutter kriegt ein Kind!“

Wenn er doch bloß gesagt hätte:

„Ich bekomme ein Schwesterchen!“ Da wäre sie sehr glücklich gewesen. „Mama“ wäre jetzt freilich von Kai zu

viel verlangt gewesen. Damit hatte sie sich ja abgefunden.

Als die kleine Pia zur Welt kam, dachte Kai gar nicht daran, sie „meine Schwester“ zu nennen.

„Meine Stiefschwester quengelt die ganze Nacht,“ beschwerte er sich. Das war die Zeit, als Pia ihre ersten Zähne bekam - und Kai sie vorn verlor. So waren die Nächte sehr kurz. Tanja versorgte ihre drei Hauptpersonen so gut sie konnte. Sie war Ehefrau, Mutter, Stiefmutter, Köchin, Wäscherin, Näherin, Vorgärtnerin, Tragetaschen-Schlepperin und auch noch nette Nachbarin zugleich.

„So blass! Wie abgekämpft Sie aussehen. Sie sollten sich wirklich mehr Ruhe gönnen,“ bemitleidete sie Frau Schulz aus dem Reihenhause Nr. 7 jedes mal, wenn sie auf dem Heimweg vom Supermarkt einander trafen.

„Ja, der Stress heutzutage. Sie sollten mal richtig ausschlafen, meine Liebe.“ Wie immer beugte sich Frau Schulz an dieser Stelle über den Kinderwagen und rief: „Ja, wo ist sie denn? So klein und süß müssten Babys immer bleiben. Das ist das schönste Alter.“

„Haben Sie eine Ahnung“, erwiderte Tanja. Kai hatte sich beleidigt abgewandt und seinen Kaugummi durch die Zahnlücke gespuckt. Von ihm nahm wieder mal keiner Notiz.

„Babys machen eine Menge Mühe, Frau Schulz: Heilfroh will ich sein, wenn Pia erst größer und verständi-

ger ist. Von größeren Jungs hat man überhaupt viel mehr.“

Sie machten, dass sie weiterkamen: Die Balkonblumen musste sie heute noch pflanzen. Als sie den Kinderwagen die Stufen hochhoben, fragte Kai doch:

„War das eben dein Ernst?“

„Klar doch! Wer packt denn kräftig den Kinderwagen mit an? Pia etwa? Die liegt doch bloß drin und freut sich des Lebens. Wer schleppt denn heute die schwere Einkaufstasche mit den Konservendosen? Pia nicht, sondern du - und zwar nach sechs schweren Schulstunden. Und wer uns allen nachts die Ohren vollbrüllt - bist du das etwa? Und wer hat dauernd die Hosen voll und schreit, sobald er Hunger hat? Du nicht!“

Sie waren kaum in der Wohnung, als das Telefon schrillte. Wollte der Klempner absagen? Gleichzeitig klingelte es an der Tür. Auch das noch! Was zuerst tun? Tanja hatte das Baby im rechten Arm, das Gemüsenetz im linken, die Zeitung aus dem Briefschlitz im Mund, ihre Augen irrten hilflos umher. Erschöpft war sie - und am Ende. Doch da schritt Kai zur Tür wie ein Mann. Mit wem er dort auch sprach, es klang wie Glockenläuten in Tanjas Ohren, als - sie hörte, was er endlich sagte - ihr Junge:

„Tut mir ja leid, aber meine Mama hat jetzt keine Zeit!“

## Ungewöhnliche Gottesdienste

Einen herzlichen Dank an Daniel, Lukas und alle, die sonst an den Gottesdienst-Aufnahmen/Übertragungen beteiligt sind. Wir haben dieses Hilfsmittel in den derzeitigen Wochen mit ihren unangenehmen Begleiterscheinungen dankbar angenommen. Bei allen Einschränkungen haben wir wichtige geistliche Lebensinformationen und praxistaugliche Verhaltensregeln erhalten. Gerade in einer Krise wird das Potenzial erstaunlicher Lebensentfaltung sichtbar. Umsicht und Einsicht in bisher nicht oder wenig beachtete Wertigkeiten haben zu einem tieferen Wahrnehmen und Nachdenken wesentlicher Lebenszusammenhänge und Verhaltensweisen geführt. Und auch dafür sind wir dankbar.

Die persönliche Begegnung am Sonntag in der Kirche ist allerdings durch nichts zu ersetzen!

Hier ein Bild von unserem "Gottesdienst im Grünen".

Wer ist das wohl auf dem Bildschirm?



Hier die Auflösung:



Eine gesegnete Zeit wünschen wir allen Geschwistern, den Großen und den Kleinen, vor allem unseren kranken Geschwistern, aber auch den Gesunden, den Alten und den Jungen und den Mitarbeitern in den verschiedenen Gruppen und Kreisen. Wir freuen uns auf die nächste Begegnung mit Euch und nutzen dankbar in der Zwischenzeit das Telefon.

Gott mit Euch bis wir uns wiedersehen.

*Dorothee und Willmar F.*



## Teamtreffen

### Gottesdienst

#### Kindergottesdienst

Sonntag 10:00 Uhr

#### Gemeindeunterricht

Freitag, 15:30 Uhr

Daniel Meisinger (07121/2055640)

#### Jungen-Pfadfinder (12 - 18 Jahre)

Dienstag, 17:30 - 19:15 Uhr

Sven B.

#### Jungen-Pfadfinder (6 - 12 Jahre)

Mittwoch 17:30 - 18:30 Uhr

Achim V.

#### Jugendstunde

Freitag 19:00 Uhr

[jugend-info@baptisten-reutlingen.de](mailto:jugend-info@baptisten-reutlingen.de)

#### JEF (Junge Erwachsene und Familien)

[jef-info@baptisten-reutlingen.de](mailto:jef-info@baptisten-reutlingen.de)

#### Seniorenkreis

monatlich 3. Dienstag 15:00 Uhr

Wilfried K.

#### Bibelgespräch

monatlich 2. Dienstag 15:00 Uhr

Daniel Meisinger (07121/2055640)

#### Clear Confession Chor

Donnerstag 20:00 Uhr

Isolde Schenk (Tel. 07121/66928)

#### Krabbelgruppe

jeden Freitag 09:30 Uhr

Rebecca W.

## Hauskreise

Hans-Jürgen M.

14-tägig Donnerstag 20:00 Uhr

Michael N.

14-tägig Donnerstag 20:00 Uhr

Wilfried K.

14-tägig Freitag 15:00 Uhr

Sandra O.

Mittwoch 19:00 Uhr

Torsten B.

Mittwoch 19:30 Uhr

Ilona S.

Montag 19:30 Uhr

Sabine R.

Mittwoch 19:30 Uhr

Die Uhus (unter Hundert)

Heinz K.

14-tägig Donnerstag 19:00 Uhr

Nachbarkirchen:

„Was ist los im Ringelbach-Viertel?“

[www.lebenswert-ringelbach.de](http://www.lebenswert-ringelbach.de)



## Kontakte

### Gemeindebüro

Tel. (07121) 270336

Fax. (07121) 260430

[buero@baptisten-reutlingen.de](mailto:buero@baptisten-reutlingen.de)

**Dienstag und Donnerstag:**

**10:00 Uhr – 13:00 Uhr**

### Daniel Meisinger (Pastor)

(07121) 2055640

[pastor.meisinger@baptisten-reutlingen.de](mailto:pastor.meisinger@baptisten-reutlingen.de)

**Termine nach Absprache, Mittwoch und**

**Donnerstag jeweils zwischen 10:00 Uhr**

**und 17:00 Uhr möglich**

### Lukas Gebauer (Jugendreferent)

(07121) 260621

[referent.gebauer@baptisten-reutlingen.de](mailto:referent.gebauer@baptisten-reutlingen.de)

### Adresse

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

Reutlingen (Baptisten)

Friedrich-Ebert-Str. 15

72762 Reutlingen

### Bankverbindungen

Gemeinde u. Mission: KSK Reutlingen

IBAN: DE55 6405 0000 0000 0272 41

BIC: SOLADES1REU

Zeitschriften: KSK Reutlingen

IBAN: DE69 6405 0000 0001 8825 02

BIC: SOLADES1REU

Baukonto: SKB Bad Homburg

IBAN: DE92 5009 2100 0000 1516 02

BIC: GENODE51BH2

**Nächste Ausgabe:**

**Stefan F.**

**Redaktionsschluss:**

**17.05.2020**

## Impressum

**Redaktion:** Petra R.  
Stefan F.

**E-Mail:** [Mosaik@Baptisten-Reutlingen.de](mailto:Mosaik@Baptisten-Reutlingen.de)

**Ausgabe:** Stefan F.

**Druck:** esf-print.de, Auflage: 85 Stück

**Bilder:** S. 1 SF; S. 2, 5, 7, 8, 9, 11, 17 GEP

Sonstige Bilder: Autoren der Artikel

*Namentlich gekennzeichnete Artikel  
geben die Meinung der Autoren wieder!*

# Im Mai

Nun blüht wieder auf,  
was schlummerte  
und über das,  
was brach lag,  
legt sich  
ein Schimmer aus Licht.

Ich wünsche dir,  
dass das Leben  
sich breitmacht  
in dir.

Dass zu blühen beginnt,  
was in dir ruht  
und deine Tage  
sich färben mit Freude.

TINA WILLMS